

# Bianco e Nero

Eastsite Mannheim

Autor: Dominik Wirtgen



Abb. 1 (Bild oben)  
Bianco e Nero

Abb. 2 (Bild gegenüber)  
X\_Innenraum

Seit mehr als 18 Jahren entsteht mit der Eastsite in Mannheim-Neuostheim ein Gewerbegebiet aus viergeschossigen Bürogebäuden, die durchweg aus Architekturbetonfassaden in Fertigteilbauweise bestehen. Nachfolgend stellen wir mit Eastsite IX und X die beiden neuesten Bauten vor.

Im Jahr 2001 beauftragte die Stadt Mannheim das Büro Fischer Architekten GmbH mit der Konzeption eines neuartigen Gewerbegebietes. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung sollten die Anforderungen gewerblicher Nutzer sowie ökonomische und soziale Aspekte in einer neuen, ganzheitlichen Form mit der städtebaulichen Gestaltung zusammengeführt werden. In der Folge verwirklichte das Büro in den vergangenen Jahren ein Ensemble von siebzehn Gebäuden. Durch gemeinsame Prinzipien wie Materialhomogenität, Proportion, Typologie und die Konstruktionsart Betonsandwich wuchsen diese zu einem urbanen Gefüge zusammen. Ein individueller Ausdruck für jedes Gebäude wurde durch die Interpretation der Vorgaben, die angewandten Kunstkonzepte und durch die Variation der Konstruktionsmöglichkeiten erreicht. Dieser urbane Raum diente dabei nebenbei auch immer als Versuchsfeld für neue Technologien und Möglichkeiten, die der „Plattenbau“ heute bietet.

Zwei aktuelle Bauten sind die Häuser IX und X. Sie vervollständigen die Straßensilhouette entlang des nördlichen Konrad-Zuse Rings. Die Grundidee der beiden Häuser entstand als Hommage an die ikonischen Wohnbauten von Aurelio Galfetti in Bellinzona. Ein weißes Haus steht im Dialog mit seinem schwarzen, zweieitigen Zwilling. Beide Häuser weisen eine nahezu identische innere Struktur auf. Sie unterscheiden sich aber grundlegend in ihrem äußeren Erscheinungsbild.

## IX\_stilisierte Platte

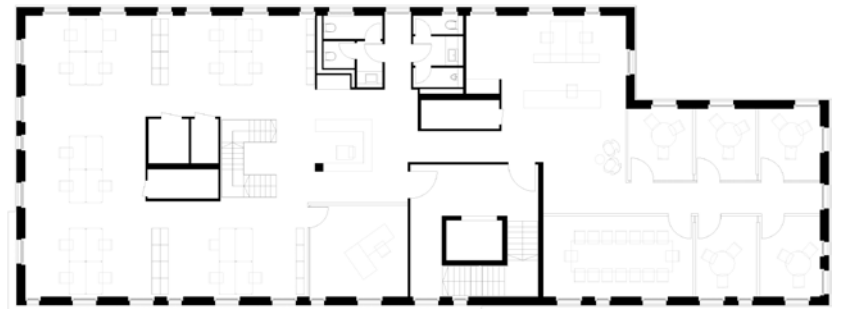
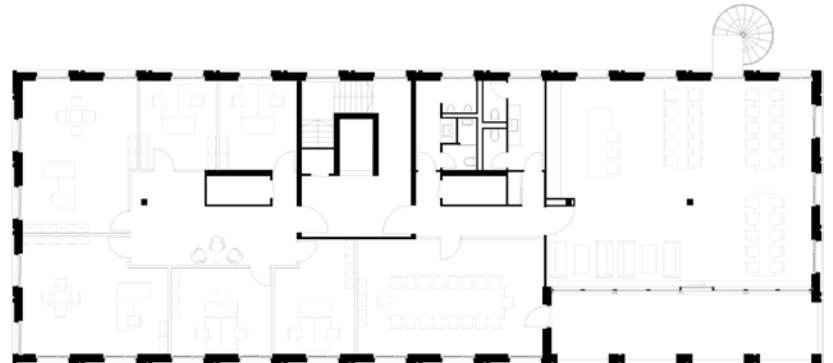
Bei der Gestaltung des Hauses IX steht das Thema des „modularen Fügens“ im Vordergrund – das Prinzip des „Plattenbaus“ wird stilisiert. Die Gliederung jeder Platte besteht aus einem Rahmen, in den neben der Fensterkonstruktion eine Betonscheibe asymmetrisch eingestellt ist. Durch eine umlaufende „überbreite“ Fuge wird der modulare Charakter des Elementes akzentuiert. Dieses immergleiche Motiv wird lediglich im Bereich des zweigeschossigen Eingangs und einer Dachterrasse verändert. Hier ist das Modul auf einen leeren, freistehenden Rahmen reduziert. Die Wirkung der Betonsandwichfassade aus weißem, feingestrahlt Beton besticht durch ihre Gradlinigkeit und ihre Plastizität. Trotz eines zu Grunde liegenden, rein strukturalistischen Entwurfskonzepts ist der Sandwichfassade





**Abb. 3** (Bild links)  
X\_Detailausschnitt

**Abb. 4** (Bild rechts)  
IX\_Detailausschnitt



aufgrund ihrer Materialität aus strahlend weißen, feingestrahlt Betonoberflächen und der starken plastischen Wirkung der Elemente eine nahezu klassizistisch anmutende Wirkung zu eigen.

### X\_Monochrome Hülle

Im Gegensatz zu der geometrisch strengen Ordnung des Hauses IX wurde beim Haus X ein freieres Kompositionsprinzip verfolgt. In ein regelmäßiges, dunkles, die Horizontale betonendes Rahmensystem sind verschiedenartige Scheiben und Öffnungen eingestellt. Die gewaschenen Rahmen (Zuschlagskorn schwarzer Labrador) und die unterschiedlich gesäuerten Platten bilden mit den dunklen Öffnungen der Fenster beziehungsweise den hellen Aluminiumoberflächen der Raffstores ein Relief von verschiedenen Grautönen. Das Spiel der Flächen in verschiedenen Ebenen der Fassade und in diversen Grauzentren erzeugt, trotz des minimalistischen Grundkonzepts, eine spannungsreiche Gebäudehülle, der eine sublimale Leichtigkeit innewohnt. Eastsite steht für die Anwendung innovativer Betontechnologien – Dünnwandigkeit der Fassadenkonstruktionen wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach textil- oder faserbewehrt realisiert. Da dem Konstruktionsprinzip aber bei dieser Art der Fassadenausführung durch die Geometrie noch Grenzen gesetzt sind, wurde bei den 40 mm starken Blenden des Vordaches (auf Stahlunterkonstruktion) auf eine konventionelle Edelstahlbewehrung zurückgegriffen.

**Abb. 5** (Bild oben)  
IX\_Grundriss

**Abb. 6** (Bild unten)  
X\_Grundriss

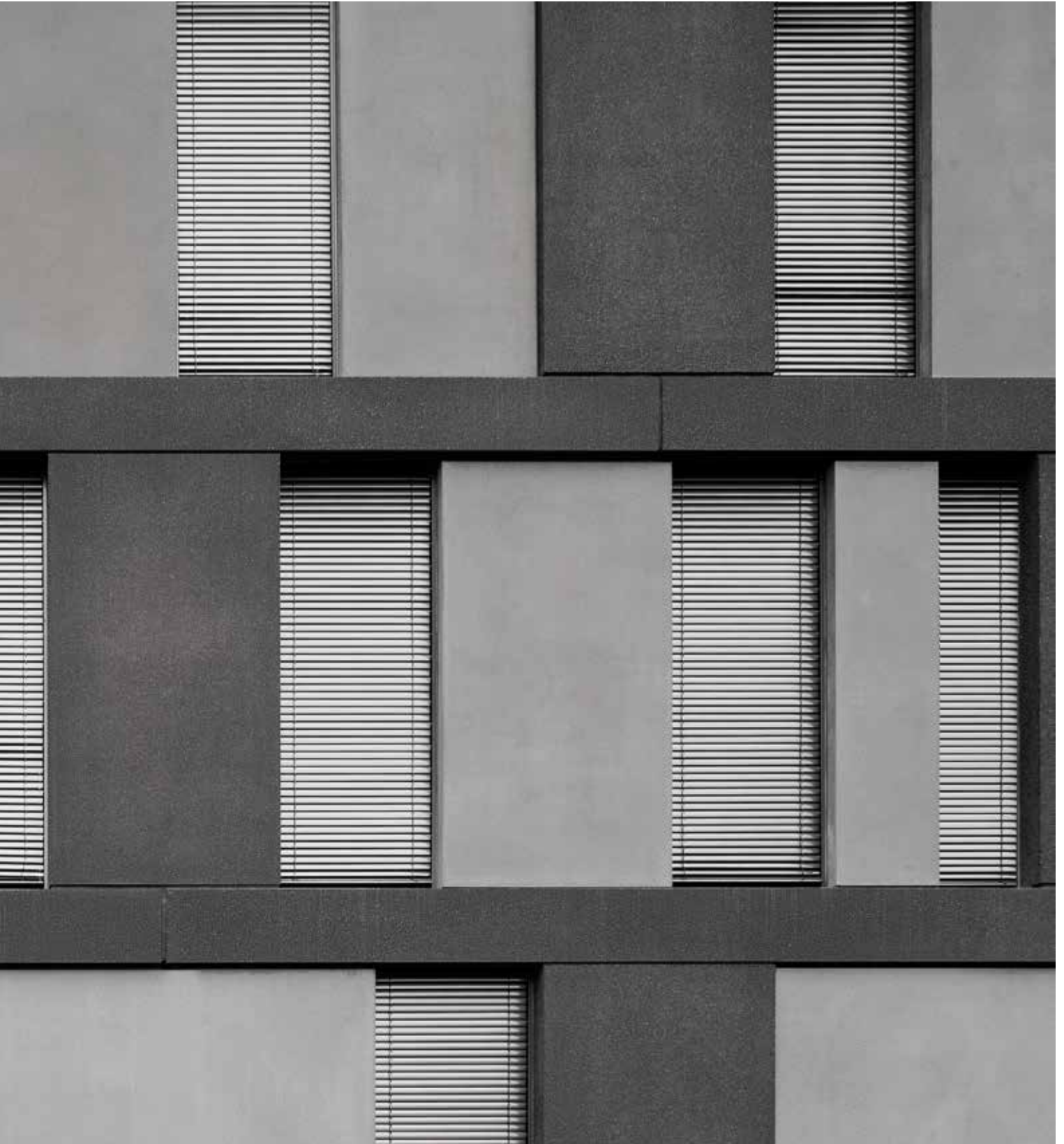
**Abb. 7** (Bild unten)  
IX\_stilisierte Platten







**Abb. 8** (Bild unten)  
X-monochromes Relief



## Bautafel

---

Bauherr: B.A.U. GmbH & Co. KG, Mannheim

Architekten: Fischer Architekten GmbH, Mannheim

TGA: kbp, Wiesbaden

Tragwerk: IKM, Viernheim

Betonsandwich: Dreßler Bau GmbH, Fertigteilwerk Stockstadt





**Dominik Wirtgen** studierte bis 1998 Architektur in Köln und in der Schweiz. Nach seiner Tätigkeit in namhaften Kölner Architekturbüros stieg er 2001 ins Büro Fischer Architekten ein, dessen Standort Mannheim er seit 2008 als Büroleiter verantwortet. Seit 2009 ist er Hochschuldozent, unter anderem als Vertretungsprofessor in den Fächern Baukonstruktion und Entwerfen an der Frankfurt University of Applied Science. Er ist Autor diverser Publikationen, insbesondere zu Betonfertigteilkonstruktionen und in Kooperation mit verschiedenen Forschungseinrichtungen in der Material- und Produktentwicklung tätig.



**Abb. 9** (Bild links)  
Eastsite IX

**Abb. 10** (Bild oben)  
Eastsite X

Fotos:

(1,2,8,10) Erkan Selzer Fotografie

(3,5,6,7) Fischer Architekten

(4,9) Adrian Schulz Architekturfotografie